## **A Begründung**

	· ·
□Akkreditierungsauflagen	
☐ Folgenovelle	
✓ Sonstiges	
Der Fachbereich nimmt neue Profilmodule in	sein Modulangebot auf.

# **B Änderungsbeschluss**

## **Neunter Beschluss**

zur Änderung der Speziellen Ordnung der Bachelor- und Masterstudiengänge des Fachbereichs 09 – Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement

Aufgrund von § 44 Abs. 1 Nr. 1 des Hessischen Hochschulgesetzes vom 14. Dezember 2009 hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs 09 – Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement – am 28.6.2017 die nachstehenden Änderungen beschlossen:

## Art. 1 Änderungen

Die Spezielle Ordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge des Fachbereichs 09 vom 26.11.2014, zuletzt geändert durch Beschluss vom 3.5.2017, wird wie folgt geändert:

#### 1. Folgende Module werden in Anhang 2a und 2b aufgenommen:

<b>BP 131 – Nachhaltige Ag</b>	rarsysteme I			3./5.	Sem.;	6 CP
Englische Modulbezeichnung	Sustainable Agricultural Systems I					
FB / Institut / Professur	Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement / Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung II / Ökologischer Landbau mit dem Schwerpunkt nachhaltige Bodennutzung					
Verwendet in Studiengang (Sem.)	Profil, Bachelor (3./5.)					
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Gattinger					
Teilnahmevoraussetzungen						
Kompetenzziele	Die Studierenden					
Modulinhalte	<ul> <li>kennen die Besonderheiten, die Prinzipien und den Systemgedanken des Ökolandbaus</li> <li>haben einen vertiefenden Einblick in ökologische Pflanzenbausysteme und sind befähigt, Fruchtfolgen zu analysieren, zu bewerten und je nach Produktionsziel zu optimieren</li> <li>kennen die Besonderheiten von ökologischen Tierhaltungssystemen und sind befähigt vorherrschende Haltungssysteme zu analysieren, zu bewerten und zu optimieren</li> <li>sind mit der Komplexität von ökologischen Betrieben vertraut und können eine Optimierung bzgl. Nährstoffkreisläufe vornehmen</li> <li>Haben die Fertigkeiten zur eigenständigen Erarbeitung und Präsentation von Fachthemen sowie zur Zusammenarbeit im Team</li> <li>Ökologische und integrierte Ackerbausysteme mit Schwerpunkt Fruchtfolgen,</li> </ul>					
	Bodenbearbeitung, Nährstoffmanagement und innovativen Lösungen  • Streifenanbau, Mischkulturanbau, Contour Farming, Agroforstsysteme					
	<ul> <li>Ökologische Tierhaltungssysteme (Rind, Schwein, Geflügel); Tierwohl, Produktivität, Umweltwirkungen,</li> <li>Betriebseigene und –fremde Dünger- und Reststoffe und deren Nutzung (Kompostierung, Biogas, Pflanzenkohle)</li> </ul>					
Lehrveranstaltungsform(en)	Seminar (83%), Exkursion (17%)					
Workload insgesamt	180 Stunden	, ,				
nden	A Lehrveranstaltun	gen	B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung		
Vorlesung Seminar Praktikum	a Präsenz- stunden	b Vor-/Nach- bereitung			Sumr	ne
Vorlesung						
본 Seminar	50	50				
O Praktikum						
Übung						

	Exkursion	10						
İ	Hausaufgaben							
	Workload insgesamt	60	50	40	30	180 / 6 CP		
	Prüfungsform(en)	a) Klausur, oder b)	a) Klausur, oder b) Prüfungsleistung nach Maßgabe des Lehrenden (siehe SpezO § 8).					
1 50	Bildung der Modulnote	Klausur (100%)						
Modul- prüfung	Form der Ausgleichs- prüfung							
2 0	Art der Wiederholungs- prüfung	mündliche Prüfung oder Wiederholung/Überarbeitung der in b) festgesetzten Prüfungsleistung						
Angebo	tsrhythmus	WiSe Dauer 1 Semester						
Aufnahmekapazität		80						
Unterrio	chtssprache	Deutsch						
Homepage www.uni-giessen.de/oekolandbau								

MP B 159 – Sensorik I				14.	Sem.;	6 CP		
Englische Modulbezeichnung	Sensory Analysis I					•		
FB / Institut / Professur	Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement / Institut für Ernährungswissenscha / Lebensmittelwissenschaften							
Verwendet in Studiengang (Sem.)	Profil, Master (14							
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Gertrud N							
Teilnahmevoraussetzungen	keine							
Kompetenzziele	Die Studierenden							
	<ul> <li>kennen of the distribution in the distribution is desired.</li> <li>kennen of the distribution is desired.</li> <li>kennen of the distribution is desired.</li> </ul>	die wesentlichen Me ken die Anforderung .g. sensorischen Me iulung die Bedeutung der s kräftige Produktbese	sensorischen Bewertun ethoden der analytische gen an sensorische Prüf thoden auch unter Ber ensorischen Sprache (si chreibungen/-profilieru usteine des Sensorikma ternehmen	en und hedonische fpersonen (interne ücksichtigung der ensorisches Fachv ingen und die ansc	en Sensorik und exter DIN EN ISC okabular) t chließende	ne Panels) 9 8586 zur Für		
Modulinhalte	<ul> <li>Sensorik interne/o         <ul> <li>Analytiso Diskrimin</li> <li>Hedoniso und Präf</li> <li>Panelma zu deren</li> <li>Bedeutu Verbalisi</li> <li>Praxisbe</li> </ul> </li> </ul>	management: Proje externe Kommunika che Methoden: Übe nierenden (Untersch che Methoden: Eins erenzprüfungen in d nagement: Arten vo Rollen in der Senso ng und Entwicklung erung von Sinneseir zogene Gruppenarb	rblick über Einsatz- und nieds-) und Deskriptiver atzmöglichkeiten von B der Verbraucherforschu on Panels und Prüfperso rik der sensorischen Fachs ndrücken	nmanagement (Gu I Anwendungsmög n (Beschreibenden Beliebtheitstests (A Ing onen, Grundlagen sprache für eine ei	ite Laborpi glichkeiten o) Prüfunge skzeptanzp zum Panel inheitliche	raxis), von en rüfungen)		
Lehrveranstaltungsform(en)		Vorlesung (83%), Seminar (17%)						
Workload insgesamt	180 Stunden							
<u> </u>	A Lehrveranstaltur	A Lehrveranstaltungen		C Prüfung				
Vorlesung Seminar Praktikum Übung Fxkursion	a Präsenz- stunden	b Vor-/Nach- bereitung			Sumi	me 		
Vorlesung	40	72		1				
Seminar	8	30		1				
Praktikum				1				
Übung				1				
EXITATION		+		+	_			
Hausaufgaben	40	102		30	100	/ C CD		
Workload insgesamt	48	102	ob Magaba daa Labaa	30		6 CP		
Prüfungsform(en)  Bildung der Modulnote	Klausur (100 %)	a) Klausur oder b) Prüfungsleistung nach Maßgabe des Lehrenden (siehe SpezO § 8).  Klausur (100 %)  Klausur oder Wiederholung/Überarbeitung der in b) festgesetzten Prüfungsleistung.						
Form der Ausgleichsprüfung  Art der Wiederholungsprüfung	Klausur oder Wied	lerholung/Überarbe	itung der in b) festgese	etzten Prüfungsleis	tung.			
Form der Ausgleichs- prüfung  Art der Wiederholungs- prüfung  Angebotsrhythmus	Klausur oder Wied	lerholung/Überarbe		etzten Prüfungsleis Semester	tung.			

MP B	160 – Sensorik II				24.	Sem.;	6 CP	
Englisch	ne Modulbezeichnung	Sensory Analysis I	1		l .			
	titut / Professur	Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement / Institut für Ernährungswissenscha						
		/ Lebensmittelwissenschaften						
Verwen	det in Studiengang (Sem.)	Profil, Master (24.)						
Modulv	erantwortliche/r	Prof. Dr. Gertrud Morlock						
Teilnahı	mevoraussetzungen	Sensorik I (MP B 1	58)					
Kompet	tenzziele	Die Studierenden						
		<ul> <li>wissen,</li> </ul>	wie sensorische Proj	ekte im Unternehmen	geführt werden			
		• überblic	ken sensorische Sch	nellmethoden, die in Pi	raxis angewandt w	erden		
		<ul> <li>erlerner</li> </ul>	n im Zuge des Probei	nmanagements die rich	tige Methodenwa	hl und Ziel	setzung	
		<ul> <li>kennen</li> </ul>	die statistische Ausv	vertung zur Beurteilung	der sensorischen	Ergebniss	e	
				n den Bereichen der Te		-		
				ierendes Panel in den				
Modulir	ranstaltungsform(en) Workload insgesamt	<ul> <li>Analytische Methoden: Vertiefung der Einsatz- und Anwendungsmöglichkeiten von Diskriminierenden (Unterschieds-) und Deskriptiven (Beschreibenden) Prüfungen inkl. sensorischer Schnellmethoden</li> <li>Hedonische Methoden: Vertiefung und weiterführende Einsatzmöglichkeiten von Beliebtheitstests (Akzeptanzprüfungen) und Präferenzprüfungen sowie Einsatz weiterer Methoden in der Verbraucherforschung (Interview, Fokusgruppen)</li> <li>Panelmanagement: Recruiting, Screening, Auswahl, Schulung, Motivation und Monitoring (DIN EN ISO 8586 Panelschulung)</li> <li>Spezialisierung: Methoden zur Textur-, Aroma- und Farbschulung</li> <li>Erlernen der Bedeutung, Entwicklung und Anwendung der sensorischen Sprache (sensorisches Fachvokabular) für aussagekräftige Produktbeschreibungen/-profilierungen und die anschließende Bewertung</li> <li>Praxisbezogene Gruppenarbeiten</li> <li>Optionaler Erwerb des Zertifikats zum "DLG-Sensorikmanager® Advanced"</li> <li>Vorlesung (83%), Seminar (17%)</li> </ul>						
C C		A Lehrveranstaltu		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung			
Workload in Stunden		a Präsenz-	b Vor-/Nach-			Sum	me	
Stu	N 1	stunden	bereitung		-			
.⊑	Vorlesung	40	72					
oad	Seminar	8	30		1			
돌	Praktikum				1			
8	Übung				1			
_	Exkursion Hausaufgaben							
	Workload insgesamt	48	102		30	100	/ 6 CP	
	Prüfungsform(en)			l ich Maßgabe des Lehre			, U CF	
	Bildung der Modulnote	Klausur (100 %)	i i uiuiigaiciatuiig lie	icii iviaisgane ues Leille	maen (siene spezc	30].		
Modul- prüfung	Form der Ausgleichs-	Niau3ui (100 /0)						
lod üfu	prüfung							
≥ธ	Art der Wiederholungs-	Klausur oder Wie	derholung/Üherarhe	itung der in h) festgese	etzten Prüfungsleis	tung.		
	prüfung	Klausur oder Wiederholung/Überarbeitung der in b) festgesetzten Prüfungsleistung.						
Angebo	tsrhythmus	SoSe		Dauer 1	Semester			
	mekapazität	50						
	chtssprache	Deutsch						

MP 161 – Umstellungs- u	nd Optimierungsplanung im Ökologischen	14. Sem.;	6 CP		
Landbau I					
Englische Modulbezeichnung	Conversion and optimisation planning in organic farming	-	•		
FB / Institut / Professur	Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement / Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung II / Ökologischer Landbau mit dem Schwerpunkt nachhaltige Bodennutzung				
Verwendet in Studiengang (Sem.)	Profil, Bachelor (14.)				
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Gattinger				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Kompetenzziele	Die Studierenden				
	<ul> <li>kennen die Besonderheiten, die Prinzipien und den Systemgedanken des Ökolandbaus</li> </ul>				
	<ul> <li>beschreiben und dokumentieren einen landwirtschaftlichen Betrieb zur Vorbereitung o Umstellung auf Ökologische Landwirtschaft oder zur Betriebszweigoptimierung</li> </ul>				
	<ul> <li>erarbeiten und überprüfen Konzepte für Betriebszweige bzw. komplette Betriebe in Bezug auf Optimierung oder Umstellung auf ökologische Landbewirtschaftung</li> </ul>				

Modulir	nhalte	sowie zu     erlernen      Interdisz     Umweltv     Einblick i     Zusamm     Status de     Situation	r Zusammenarbeit ir professionelle Komi iplinäres Arbeiten un vissenschaften, Pflar n die Problematik de enhänge im landwirt es IST-Betriebs; Dars n des Betriebs; Anwe		entationstechniker iplinen: Boden- un Agrartechnik, Soziö dbaus; Verständni nd zu den Rahmen sverfahren und de alyse	d ökonomie is für die ibedingungen; ir sozioökonomischen	
Lehrver	anstaltungsform(en)	Seminar (28 %) Ül	oung (14 %), Exkursio	n (59 %)			
LCIII VCI	Workload insgesamt	180 Stunden	Julig (14 70), EXKUISIC	)			
Workload in Stunden	Workload Hisgasania	A Lehrveranstaltungen  a Präsenz- b Vor-/Nach-		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung	Summe	
un:		stunden	bereitung			<b>3</b> 4	
ı St	Vorlesung						
. <u>=</u> □	Seminar	16	8				
loa	Praktikum						
ork	Übung	8	4				
Š	Exkursion	10	10				
	Hausaufgaben			80			
	Workload insgesamt	34	22	80	44	180 / 6 CP	
nng	Prüfungsform(en)	a) Schriftlicher Abschlussbericht und Vortrag oder b) Prüfungsleistung nach Maßgabe des Lehrenden (siehe SpezO § 8).					
rüf	Bildung der Modulnote	Schriftlicher Absch	lussbericht (75 %), V	ortrag (25 %)			
Modul- prüfung	Form der Ausgleichs- prüfung						
Mo	Art der Wiederholungs- prüfung	mündliche Prüfung oder Wiederholung/Überarbeitung der in b) festgesetzten Prüfungsleistung					
Angebotsrhythmus		WiSe	WiSe Dauer 1 Semester				
Aufnahr	mekapazität	24 (4 Gruppen, jev	veils 6 Teilnehmer)				
Unterrio	chtssprache	Deutsch			·		
Homepa	age	www.uni-giessen.de/oekolandbau					

## 2. § 37 Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:

## § 37 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung in der Fassung des 9. Änderungsbeschlusses vom 28.06.2017 gilt für alle Studierenden ab dem Wintersemester 2017/18.

## Art. 2 Inkrafttreten

Dieser Beschluss tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft. Der neue Wortlaut der geänderten Ordnung wird in den Mitteilungen der Universität Gießen bekannt gemacht.

Gießen, den 01.08.2017 Prof. Dr. Joybrato Mukherjee Präsident